

Aus der Krise lernen – Der Mensch als Maßstab!

11. bis 12. November 2021 in Berlin

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

die Covid-19 Pandemie hält uns seit mehr als einem Jahr in Atem.

Plötzlich standen die Beschäftigten der Krankenhäuser im Fokus wie nie zuvor und es wurde klar, welche Bedeutung unsere Branche hat. Sichtbar und spürbar wurde auch der Mangel an qualifiziertem Personal. Intensivbetten gibt es ausreichend, doch nicht genug Personal, um die Patient*innen darin zu versorgen.

Diese Pandemie hat die strukturellen Unzulänglichkeiten unseres Gesundheitssystems drastisch vor Augen geführt. Den Beschäftigten im Gesundheitswesen ist es zu verdanken, dass die Versorgung aller Patient*innen gewährleistet werden kann. Sie leisten Außergewöhnliches, immer die Verantwortung für das Leben der Menschen im Blick.

Die ohnehin bestehende Überlastung des Krankenhauspersonals verschärfte sich. Doch das klare Signal der politisch Verantwortlichen an die Beschäftigten, dass sich die Arbeitssituation absehbar bessert, bleibt aus.

Stattdessen wurden Pflegepersonaluntergrenzen ausgesetzt, wiedereingesetzt, erweitert und durch Krankenhausträger windelweich praktiziert. Wesentliche Kernpunkte der Konzertierte Aktion Pflege, eine bedarfsgerechte Personalbemessung in der Kranken- und Altenpflege sowie eine faire Vergütung für die Langzeitpflege werden verschleppt.

Doch wir haben auch Zeichen gesetzt! Mit den offenen Briefen zu ungenügenden Corona-Prämien und mit der Forderung zur Umsetzung der PPR 2.0, mit einem Versorgungsbarometer, mit Kundgebungen unter Auflagen zu den Gesundheitsministerkonferenzen.

Die betriebliche Mitbestimmung fand unter erschwerten Bedingungen statt. Themen wie das Infektionsschutzgesetz, Kurzarbeit, Ausweitung von Arbeitszeiten, Test- und Impfmöglichkeiten spielten eine große Rolle. Auch Fragen, wie die Gremien tagen sollen, wie der Kontakt zu den Beschäftigten aufrecht erhalten bleibt und wie durchgehend Informationen sichergestellt werden, mussten geklärt werden.

»Aus der Krise lernen – der Mensch als Maßstab!« Unter diesem Motto steht die Krankenhaustagung 2021. In bewährter Mischung aus Plenum und Foren wollen wir uns austauschen und diskutieren wie wir den Beschäftigten eine noch stärkere Stimme in den Betrieben geben, welche Auswirkungen die Pandemie auf die Arbeit und Arbeitsplätze der Beschäftigten sowie die Arbeit der gesetzlichen Interessenvertretung hat und welche Handlungsmöglichkeiten sich daraus ergeben.

Die Tagung richtet sich an betriebliche Interessenvertretungen einschließlich der Jugend- und Auszubildendenvertretungen aus öffentlichen, privaten, freigemeinnützigen und kirchlichen Krankenhäusern, Universitätsklinik sowie den dort angeschlossenen Servicegesellschaften.

Wir freuen uns, wenn Ihr (wieder) dabei seid. Im letzten Jahr haben wir Euch und unsere Tagung vermisst.

Euer Vorbereitungsteam

*Annette Boldt, Ina Colle, Grit Genster, Stefan Härtel,
Uwe Ostendorff, Katharina Ries-Heidtke, Rebecca Stüdemann
und Ivan Topic*

**Gesundheit, Soziale Dienste,
Wohlfahrt und Kirchen**



Tagungsprogramm

**Aus der Krise lernen –
Der Mensch als Maßstab!**



Donnerstag 11. November 2021

8:00 Uhr **Check-in**

9:00 Uhr **Begrüßung**
Eröffnung durch die Moderation

9:15 Uhr **Was braucht es nach dem Applaus?**
Frank Werneke, *ver.di-Vorsitzender*

10:00 Uhr **Arbeitsbedingungen und Arbeitskräfte-
bindung sowie Rückgewinnung**
Dr. Jenny Auffenberg, *Arbeitnehmerkammer Bremen*

10:30 Uhr **Vitaminpause**

11:00 Uhr **Diese Themen bewegen uns**
Vier-Ecken-Diskussion

11:45 Uhr **Aus der Krise in die Zukunft – Was braucht
es in der Krankenhausversorgung?**
Franz Knieps, *Vorstand BKK-Dachverband e. V.*

12:30 Uhr **Einführung in die Praxisforen**

12:45 Uhr **Mittagspause**

14:00 Uhr **Praxisforen**

- 1 Umstrukturierung offensiv mitgestalten – wirtschaftliche Auswirkungen der Pandemie
- 2 Fachkräftebindung durch betriebliche Gleichstellungspolitik
- 3 Neue Pflegeausbildung – Herausforderungen in der Mitbestimmung
- 4 DigiKiK – Erkenntnisse für die Mitbestimmung
- 5 Vor der BR-Wahl: Kandidat*innen finden und motivieren
- 6 Sich durchsetzen ohne formale Macht
- 7 »Dienstplan – Ausfallkonzept – Gesundheitsschutz?«
- 8 Psychiatrie – Anforderungen durch die neue Psychiatrie-Richtlinie (*nur 1. Durchgang*)
- 9 Tochterfirmen – zurück in die Zukunft (*nur 2. Durchgang*)
- 10 Instrument der Personalbemessung in der Pflege – PPR 2.0

15:30 Uhr **Kaffeepause**

16:00 Uhr **weiter mit Praxisforen**

19:00 Uhr **Buffet**

Freitag 12. November 2021

9:00 Uhr **Begrüßung**

9:15 Uhr **Gesundheitspolitische Rahmenbedingungen
der Mitbestimmung**
Sylvia Bühler, *Mitglied des Bundesvorstands*

10:15 Uhr **Vitaminpause**

10:45 Uhr **Podiumsdiskussion:
Was haben wir aus der Corona-Pandemie
gelernt? Anforderungen an Versorgungs-
strukturen und Finanzierung**

Boris Augurzky
*RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung,
Leiter des Kompetenzbereichs »Gesundheit«*

Sylvia Bühler
Mitglied des ver.di-Bundesvorstands

Uwe Klemens
*alternierender Vorsitzender des Verwaltungsrates
des GKV-Spitzenverbandes und Verbandsvorsitzen-
der des Verbandes der Ersatzkassen (vdek)*

Daniela Schult
*MAV-Vorsitzende Helene von Bülow-Klinikum
West-Vorpommern*

Ilona Köster-Steinebach
Geschäftsführerin Aktion Patientenschutz (APS)

Moderation: Ingo Bach, *Tagesspiegel*

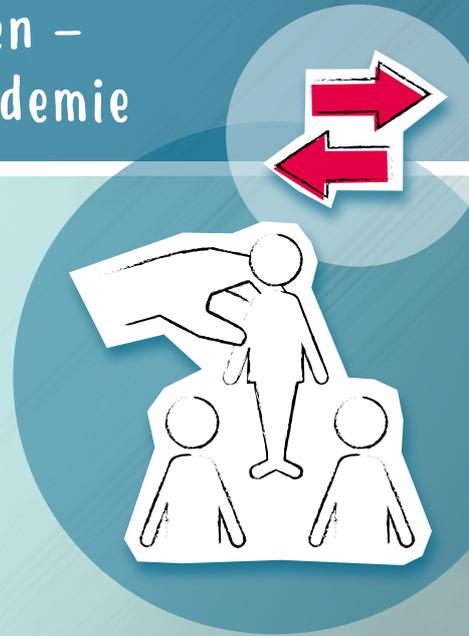
12:30 Uhr **Auf ein Wort ...**

13:00 Uhr **Mittagessen**

14:00 Uhr **Ende der Veranstaltung**

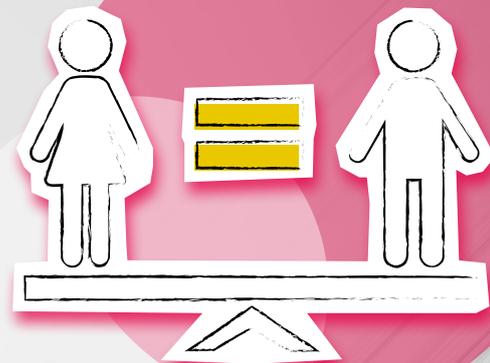
Umstrukturierung offensiv mitgestalten – wirtschaftliche Auswirkungen der Pandemie

In den deutschen Krankenhäusern herrscht seit Jahren ein verstärkter Wettbewerb. Die Pandemie zeigt mehr denn je die Schwäche des bestehenden DRG-Systems. Für die Interessenvertretungen bleiben die Anforderungen hoch, sich auch in Zukunft mit der Krankenhausfinanzierung zu beschäftigen. Es geht darum, sich in die Diskussionen um weitere Reformen aktiv einzubringen und Handlungsmöglichkeiten der betrieblichen Interessenvertretungen aufzuzeigen. Hierzu soll unser Forum wichtige Impulse setzen.



Fachkräftebindung durch betriebliche Gleichstellungspolitik

Die Durchsetzung der Gleichstellung von Frauen und Männern gehört nach § 80 BetrVG zu den Aufgaben des Betriebsrats. Im Rahmen der Projekte »Fachkräftesicherung durch Gleichstellungspolitik im Krankenhaus (GiK)« haben Krankenhausträger unter Beteiligung ihrer Interessenvertretungen Programme und Maßnahmen dazu erarbeitet. Die Teilnehmenden erfahren im Forum, wie Mentoringprogramme, Mitarbeiter*innenpools und Führungskräftebildungen dazu beitragen, Fachkräfte zu binden und was die Rolle der Interessenvertretungen dabei sein kann. Das Forum gibt einen Überblick über die Beteiligungsrechte der gesetzlichen Interessenvertretung.



Neue Pflegeausbildung – Herausforderungen in der Mitbestimmung

Seit 2020 ist die Ausbildung in der Pflege generalistisch.

Diese Neuerung bringt viele Fragen und Herausforderungen mit sich. Für JAVen und Betriebsräte geht es u. a. um Ausbildungspläne und die dazugehörige Struktur, Kooperationsverträge, ein neues Curriculum, eine Zwischenprüfung und einen neuen Ausbildungsnachweis.

In diesem Forum wollen wir besprechen und uns darüber austauschen, welche Regelungen für eine gute betriebliche Ausbildung nötig sind und welche Beteiligungsrechte der Interessenvertretungen bestehen.



DigiKIK – Erkenntnisse für die Mitbestimmung

Drei Jahre wurde im Rahmen des Programms »Experimentierräume« des BMAS geforscht, wie co-kreative Gestaltung von Digitalisierung in vier Kliniken (einschließlich Psychiatrie) zum Nutzen aller funktionieren kann. Dabei konnten durch das Projekt DigiKIK für die betriebliche Mitbestimmung wichtige Erkenntnisse gewonnen werden. Diese Erkenntnisse lassen sich auf andere Kliniken übertragen. Das Forum soll ein wichtiger Baustein für den Transfer zu einer besseren Gestaltung der Digitalisierung sein und aufzeigen, welche Beteiligungsrechte und Handlungsmöglichkeiten die Interessenvertretung hat, um die Digitalisierung zugunsten der Beschäftigten zu gestalten.



Vor der BR-Wahl: Kandidat*innen finden und motivieren!

»Ich? Betriebsrat? Ich weiß nicht ...« Solche Antworten kennen wir, wenn wir Kolleg*innen auf eine Kandidatur ansprechen. Und was sagen wir dann?

Wie finden wir die »Richtigen« für die Interessenvertretung?

Was müssen diese dafür mitbringen, was können wir ihnen bieten?

In diesem Forum diskutieren wir darüber, wie wir geeignete Kandidatinnen und Kandidaten für die Mitarbeit im Betriebsrat finden, sie zur Kandidatur motivieren, ihnen Mut machen und lernen Wege kennen, um sie dabei erfolgreich zu unterstützen.



Sich durchsetzen ohne formale Macht

Als Interessensvertretungen koordinieren wir viele Akteure, ohne diesen Anweisungen geben zu können. Wie kann ich in dieser Situation möglichst effektiv meinen Einfluss geltend machen und meine Ideen durchsetzen?

In diesem Forum schauen wir uns mit Blick auf typische Situationen der Interessenvertretungsarbeit die Mechanismen an und trainieren gleich ein paar praktische Strategien.

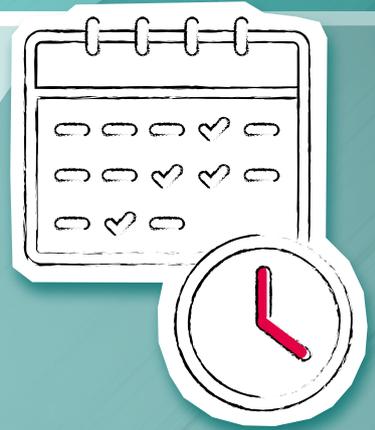
Viele davon funktionieren auch in Video- und Telefonkonferenzen.



»Dienstplan – Ausfallkonzept – Gesundheitsschutz«

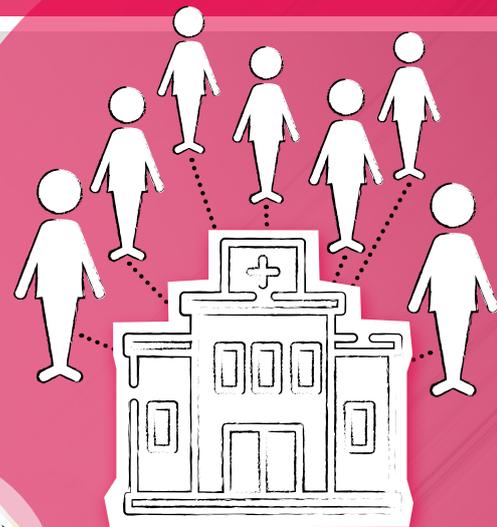
Die kurzfristige Änderung von Dienstplänen und der ungeplante Einsatz auf »fremden« Stationen belasten die Kolleginnen und Kollegen im Pflegedienst (und Funktionsdienst) stark. Deshalb nehmen die Beschäftigten neue Dienstplanmodelle der Arbeitgeberseite bereitwillig an, auch wenn deren Regelungen nicht immer fair sind und manche gegen Tarifverträge verstoßen wie zum Beispiel Stand-by-Dienst, ADAR, Rollendienstplan oder Flexi-Dienst.

Im Forum befassen wir uns mit einigen Modellen, die auf Veranlassung der Arbeitgeber erstellt wurden. Dabei geht es u. a. um die rechtliche Abgrenzung zu den gesetzlichen Regelungen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes und zu Tarifverträgen. Wir behandeln im Überblick den Prozess der Beteiligung der Interessenvertretung bei der Einführung oder Ablehnung eines neuen (flexiblen) Dienstplanmodells. Von der Initiative über die Bestandsanalyse und die Einbeziehung der Beschäftigten stellen wir mögliche Anforderungen an Dienstpläne, welche die Arbeitszeit mit fairen und funktionierenden Instrumenten verlässlicher machen, dar.



Psychiatrie – Anforderungen durch die neue Psychiatrie-Richtlinie

Seit Anfang 2020 gilt die neue Psychiatrie und Psychosomatik Personalrichtlinie (PPP-RL) mit ihren Licht- und Schattenseiten. Die Krankenhäuser müssen Personalmindeststandards für alle medizinisch-therapeutischen Berufsgruppen erfüllen. Ab 2022 sollen bei Nichterfüllung Sanktionen gegen die Krankenhäuser verhängt werden. Welche Anforderungen stellt diese an die Personalbedarfs- und Personaleinsatzplanung? Was müssen Krankenhäuser bei den Budgetverhandlungen beachten? Welche Beteiligungsmöglichkeiten haben betriebliche Interessenvertretungen an der Umsetzung der Richtlinie?



Tochterfirmen – zurück in die Zukunft

Mehrere Krankenhauskonzerne haben die Struktur ihrer Servicegesellschaften in letzter Zeit umgebaut. Teils werden Aufgaben wieder auf die Pflege zurückverlagert, teils werden neue Gesellschaften gebildet. Das ist kein Zufall, sondern Folge von Änderungen in den Finanzierungssystemen. Mit einem Fokus auf optimale Patient*innenversorgung hat es meist nur wenig zu tun. Was steckt dahinter? Welche Handlungsmöglichkeiten haben Interessenvertretungen der Stamm- und Servicebetriebe, wenn Pläne zum Konzernumbau bekannt werden?



Instrument für Personalbemessung in der Pflege – PPR 2.0

Seit 2020 werden die Pflegepersonalkosten ohne Obergrenze finanziert und aus den DRGs herausgelöst. Vorgaben für eine bedarfsgerechte Personalausstattung in der Pflege fehlen jedoch weiterhin. Dabei liegt ein Instrument zur kurzfristigen Umsetzung auf dem Tisch – die PPR 2.0. Im Forum verschaffen wir uns einen Überblick über Struktur und Funktionsweise dieser in einigen Krankenhäusern inzwischen freiwillig angewendeten Regelung, über die Eckpunkte zur Umsetzung sowie über die Handlungsmöglichkeiten der Interessenvertretungen.



Bitte geben Sie zwei Alternativen für das Praxis-Forum an!

Tagungshinweise

Tagungsstätte

(Ramada) H4 Hotel Berlin Alexanderplatz
Karl-Liebknecht-Straße 32
10178 Berlin
Fon: 030 3010411-0
Fax: 030 3010411-550
E-Mail: berlin.alex@h-hotels.com

Tagungsgebühr

Die Tagungsgebühr beträgt 460,00 Euro (gem. § 4 Nr. 22a UStG umsatzsteuerbefreit) und wird von ver.di Bildung + Beratung ca. 14 Tage vor Beginn der Veranstaltung in Rechnung gestellt.

Kosten für Unterkunft und Verpflegung

Zusätzlich zur Tagungsgebühr entstehen Kosten für Unterkunft und Verpflegung in der Tagungsstätte. Sie betragen bei Anreise am 10.11.2021: 485,00 Euro (inkl. MwSt.), bei Anreise am 11.11.2021: 337,00 Euro (inkl. MwSt.) und werden von der Tagungsstätte direkt mit Ihnen bzw. Ihrem Arbeitgeber abgerechnet.

Freistellung und Kostenübernahme

Für die Teilnahme besteht gem. § 37 Abs. 6 i.V.m. § 40 Abs. 1 BetrVG, § 46 Abs. 6 i.V.m. § 44 Abs. 1 BPersVG, analog LPersVG und Regelungen für MAV ein Anspruch auf Freistellung, Gehaltsfortzahlung und Kostenübernahme durch den Arbeitgeber.

Anmeldung

Bitte beigefügten Vordruck verwenden. Du erhältst eine Anmeldebestätigung.

Anmeldeschluss

9. September 2021

Weitere Informationen

ver.di Bildung + Beratung Gemeinnützige GmbH
Bundesweite Seminare und Tagungen
Paula-Thiede-Ufer 10, 10179 Berlin

Ihre Ansprechpartnerin

Annette Risau
Seminarmanagement
Fon: 030 2840664-14
Fax: 030 2840664-25
E-Mail: annette.risau@verdi-bub.de
www.verdi-bub.de